

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Der Journalist  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-448996>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Der Journalist

In einer mittleren, sehr nett gelegenen Stadt begann er seine unberufene Karriere.

Er entstammte einer berühmten Familie und der Umstand, daß einer seiner Verwandten ein Genie war, bedeutete ihm die Vorbedingung seines Glücks. Er dachte, wenn der es zu was gebracht hat mit ein bißel Talent, warum soll denn ich nicht, wo ich sein Verwandter...

Er war riesig strebsam. Schrieb in einer Dachstube seine Reporter geschichten für ein kleines Blatt, das ihm fünf Centimes pro Zeile gab. Er schindete sich damit einen Taglohn von fünf Franken zusammen und war glücklich.

Er war Journalist. Er machte hin und wieder, wie das sein Beruf so ergab, da und dort einige Bekannte. Und saß er manchmal des Nachmittags in einem Caféhaus, schrieb, schrieb aus andern Zeitungen irgend etwas ab und fand dafür Abnehmer. Er hatte eine feine Nase für solche Sachen.

So kam er vorwärts. Er stieg im Seilenhonorar auf zehn Centimes.

Er trug jetzt bessere Wäsche, reinigte seine Singernägel, frisirierte sich ab und zu mal und machte sich, wie gesagt, ganz gut. Er war nun des öfters im Caféhaus, wurde Stammgast und machte Tischbekannte. Man freute sich, mit einem Journalisten zusammen sitzen zu dürfen, man nahm den jungen Mann mit nach Hause, lud ihn ein, führte ihn in die Gesellschaft.

„Sie haben einen so fließenden Stil,“ sagten einige. Der Journalist, schrieb, schindete Seilen in einem besseren Zimmer, leistete sich einen Stülffederhalter und zum ersten Mal in seinem Leben einen Regenschirm. Er kaufte auch einen Smoking bei einem Garderobier; von wegen den Einladungen.

Eines Tages erhielt er von der ersten Zeitung jenes Städtchens einen Antrag. Er nahm an. Nun war er Reporter der ersten Zeitung! Er dachte nicht mehr daran, daß es in der Welt noch andere Städte

mit größeren Zeitungen gebe, er fühlte sich ganz einfach der Reporter der ersten Zeitung.

Nun hatte er zehn Centimes für jede Zeile, die er schrieb, und ein Sigum.

Es wäre etwas Unnatürliches, wenn ihm nicht der Kamm gestiegen wäre. Natürlich glaubte er jetzt an sein Genie, das in der Familie lag. Er stützte sich darauf. Er ließ einen Moment lang locker, tat nichts und verließ sich auf die Genieschaft. Aber, o weh! Die tat nichts für ihn. Man schickte ihm das Geschreibsel zurück. Es hatte ihm fast die Stelle gekostet.

Es war also nichts mit dem Genie. Er besaß keine göttliche Schöpferkraft. Nicht einmal ganz gewöhnliche Schöpferkraft. Er war ein ganz gemeiner, simpler Schreiber, der sein Hirn anstrengen mußte, wenn er Geld verdienen und vorwärts kommen wollte.

Es war eine grausame, entsetzliche Erkenntnis. Aber solche Erkenntnisse wirkten nur auf große Menschen tragisch. Aber es haben sie glücklicherweise nur die Kleinen. Der Journalist zog den Kopf ein. Er ging

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

### Riesbacher Weinstube

Florastraße 20 + Zürich 8

Der Wein erfreut des Menschen Herz,  
Das Wasser macht ihm Wein.  
Drum soll in Freude und in Schmerz  
Der Wein sein Freund auch sein.

Weißt du ein Wirtshaus hell und blank,  
Wo man dir Wein serviert,  
So sag' dem Schicksal Lob und Dank,  
Triff ein ganz ungeniert.

Im Riesbach schenkt der Häupel dir  
Den edlen Tropfen aus,  
Die Köchin kocht und läßt für vier,  
Du fühlst dich wie zu Haus!

6. St.

### Olympia-Kino

MERCATORIUM  
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellkanstrasse

Vom 22. bis inklusive 28. Juni 1916:

4 Akter! Neu für Zürich! 4 Akter!

### Irrlichter des Glücks

Abenteurer-Drama

Fesselnde und ergreifende Handlung.

2 Akte! 2 Akte!

### Hausdame aus bester Familie gesucht!

Famoses Lustspiel aus der besten Gesellschaft.

### Den Leoparden entronnen!

Spannendes Wild-West-Drama.

### Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

1395

### Café Zwingli Rindermarkt 20

1. Stock

Gute reale Land- und Flaschenweine

Gute Speisen :: Franz. Billard

Aufmerksame Bedienung

1488

Höflich empfiehlt sich

St. Hugo-Gruber.



Amateur-  
Photographien  
kaufen billig bei  
**Photo-Bär**  
Zürich  
Löwenstr. 51  
Anfertigung v.  
Kopien à 10 Cts.



Wellen-,  
Wiege-,  
fest-  
stehende  
und Sitz-  
und



Kinder-  
Bade-  
wannen  
mit Saubeisung



Entstaubungs-  
Apparate  
Dampf-Wasch-  
maschinen



und Dampf-  
Wasch-Einrich-  
tungen

auf jeden bestehenden Wasch-  
herd oder Waschkessel passend  
empfiehlt 1355

Mechanische Werkstätte  
A. Saurwein, Weinfelden.

### Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,  
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgüti.

### Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse

Nr. 19

### Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

### Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.

Münchener Kind-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café  
Odeon Zürich. 1468

### FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,  
hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale  
zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

### Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + Inh. G. Burkhardt

Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni  
Vorzügliche billige Küche

### Wiener Café „Rigi“ Seefeld- strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Elektr. Licht.

Telephon 4276

1519

bleich und finster. Einen Tag lang mußte er, daß er ein Nichts war.

Aber er konnte dieses Nichts anziehen, er hatte nun so viel Geld und er trug das Nichts immer nobler in die Gesellschaft. Ab und zu gelang ihm auch mal ein größerer Coup bei einem Unglück, einer Beerdigung oder einem Festen. Die Leute laßen ihn. Er wurde von den Backfischen angestaunt. Eine Jungfrau dachte: das wäre ein Mann für mich. Aber diese Jungfrau hatte kein Geld und der Journalist mußte doch standesgemäß . . .

Er schrieb sich noch einige Jahre durch, unberweibt, von Erfolg zu Erfolgchen, von Seile zu Seile. Er wurde, wie eine ewige Reklame, den Leuten der Stadt immer wieder ins Bild gebracht. Er war doch was schönes.

Natürlich war er eines Tages akkreditiert, Bürger, Freund, Klubmitglied, Gatte. Er hatte irgend eine geheiratet. Sie war nicht schön, aber auch nicht häßlich, aber sie paßte zu ihm. Warum, das mußte man

nicht, man fühlte es. Es gibt Menschen, die aus zwei Welten daherkommen, um aneinander geschweißte zu werden, für ein niedriges oder ein ganz hohes Leben.

Diesmal für ein niedriges.

Sie war eine Intrigantin. Er auch. Sie wollte ihn noch steigen sehen. Er arbeitete wie ein Vernichter und stieg. Sie lachte und stieg mit ihm. Es war doch schön, angesehen zu sein!

Es war doch schön . . .

Aber in der Stadt, wo der Journalist hochkommen war, gab es auch eine Reihe Talente. Junge Menschen wie er, die nicht Seilen schindeten, aber dafür sehr gut schrieben.

Er haßte diese Menschen tödlich. Das war im Grunde so natürlich. Die kleine Kreatur haßt instinkthaf alles Große!

Er verging in diesem Haß. Sein „Samienglück“ litt darunter. Er arbeitete verstimmt an der andern Vernichtung. Er verleumdete sie. Nannte sie talentlos. Aber ins Gesicht war er ihnen freundlich, und

wenn sie ihn nicht sahen, huschte er an ihnen vorbei wie ein schuldberaubter Hund. Er machte sehr schlechte Sigur in solchen Momenten.

Es wäre noch vieles über ihn zu sagen, aber es wäre nur eine Wiederholung.

Eines Tages führten ihn seine Reporter-geschäfte durch die engen Gassen der Altstadt. Er war ganz allein. Da begegneten ihm seine Feinde, jene, die er verleumdete. Sie stellten ihn. Er stand starr, bleich, erschüttert. Er leugnete wie alle großen Spitzbuben. Er beschwor seine Kollegen, er weinte.

Sie gaben ihm eine Tracht Prügel, nicht zu viel, nicht zu wenig. Dann fuhren sie selbst mit ihm ins Spital. Es war doch ein Kollege.

In ihre Zeitung schrieben sie: „Unser Kollege J. ist gestern Abend einer Vergeltung zum Opfer gefallen und wir hoffen, daß er gut davonkommen wird.“

Als der Journalist aus dem Spital kam, ging er hin und machte eine Sensations-

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## „DU PONT“

Prima Küche und Keller.  
Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel.  
Spezialität: STERNBRÄU.  
EHRENSPERGER-WINTSCH.

TRINKT  
**Bischofszeller  
OBSTWEIN  
und  
MOST**

Observerwertung  
**BISCHOFZELL**

Obstbranntwein — Kirsch  
Preislisten — Leihgebäude  
Höchste Auszeichnungen!

## RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38  
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.  
Höflichst empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger.  
Telephon Nr. 11210.

## Central-Theater

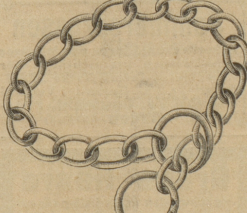
ZÜRICH 1 :: Telephon 9054 :: Weinbergstrasse  
Erstklassiges Programm v. Mittwoch 21. bis Dienstag 27. Juni

### Die Liebe vergeht!

Vornehmes **Gesellschafts- und Liebes-Drama**  
in 3 Akten.

Alles lacht Tränen !!! in dem Lustspiel  
**Wie werde ich Amanda los ???**  
Heiteres Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle als  
Amanda Fr. Mizzi Wirth.

Deutsche und französ. Kriegsnachrichten  
Erstklassiges Salon-Orchester. Kapellmeister A. Schein.



## Drahtschmidli.

Schönster  
und grösster Garten  
der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Dinners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.  
1526 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

## URANIABRÜCKE

Limmatquai 26  
Jeden Mittwoch und Freitag  
Grosse Extra-Konzerte  
**FRANZ PRETTNER** 1425  
Stets neue Komödien und Possen  
Höflichst laden ein **H. Kirchhof und Prettnner**

## Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1  
Jeden Dienstag und Sonntag  
:: :: Frei-Konzert :: ::  
418

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: hell u. dunkel  
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

## Restaurant „MILANO“

Stampfenbachstr. 32  
Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulerferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.  
1435 Mit bester Empfehlung A. Frapollini.

Badenerstrasse 249 **WARTBURG** Ecke Berthastr.  
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90  
Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon  
Es empfiehlt sich höflich 1445 **Alb. Müller-Moser**

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes  
**20 Jahre jünger**  
auch genannt **Exlepäng**, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 6.—, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb **Max Hooge, Basel.** 1577

**Bruchbänder !!**  
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Vegetarierheim Zürich  
Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant  
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

**Bitte, telephonieren Sie** **34-34** **Tag- und Nachtbetrieb**  
Auto-Taxameter

notiz in der Kubrik „Lokales“ aus seinem eigenen Unfall. Es waren die erfolgreichsten Seiten, die er je geschrieben hatte. Er war gerächt, hatte Sr. 17.50 verdient und triumphierte.

21atol

### Böse Kritik

Geschicht am ersten Tage was,  
So muss der Rat am zweiten den Bericht verlesen,  
Damit durchs scharfe Brillenglas  
Am dritten die Kritik ersehe, wie's gewesen.

Dann sollte Ruhe sein — doch halt!  
Umsonst ist die Kritik gewiss nicht so verrufen;  
Erläutert der Bericht den Sachverhalt,  
So schreit man, dass die Räte nichts dazu erschufen.

Kritik ist meistens recht gesund,  
Sie darf sich manches kühne Wort erlauben;  
Doch ist sie sicher auf dem Hund,  
Will sie vor Einbildung das Mögliche nicht glauben.

23-11-1.

### Rollenwechsel

Meine Kundenbesuche führten mich oft in ein Haus, dessen Besitzer sich eine vierbeinige Alarmvorrichtung, einen sogenannten Hund, hielt. Dieser Hund empfing mich jedesmal schon von weitem mit einem sehr unfreundlichen Knurren, das sich mit der Verminderung der Distanz von mir zum Hausinnern, bis zum Bellen steigerte, was meinen Angriffselan in der Ausübung meiner Mission als Handlungsreisender erheblich lähmte. Trotzdem ich ihm schon oft mit meinem Austritt aus dem Tiereschutzverein gedroht hatte, vernahm ich auch diesmal wieder das Knurren. Doch als ich das Haus betreten hatte, fiel mir die Veränderung in der Stimme auf und ich konstatierte, daß es diesmal der Hundebesitzer selber war, er hatte nämlich soeben die Hundesteuer bezahlt.

Carolus

### Bossi

Bossi ruft's — halt' mich, ich falle! —  
Bossi ruft es laut und lieb,  
Bossi ruft's in heiliger Halle:  
Haltet, haltet ihn, den Dieb!

Bossi, Bossi: manch ein kleines  
Stücklein hast du schon vollbracht;  
Über, Bossi, so ein feines  
Sehltedoch noch vor der Nacht.

Stauend stehn wir da und neigen  
Uns vor dir, dem Mann der Zeit —  
Ja, die Kläger bringt zum Schweigen  
Höchste Unerfahrenheit.

Helbeticus

### Stoßfeuerzer

Chemann: Sürwahr, ein niedlicher  
Aufenthalt bei mir zu Hause! Einmal ist  
meine Frau verstimmt, dann wieder das  
Klavier!

21. Et.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Restaurant „Salstaff“

K. Specker, Hohlstraße 18, Zürich 4

Kommt in eine Wirtschaft mit dröhnendem Schritt  
Setztrankstücker, derber Geselle,  
Bringt seine Kumpane alle mit,  
Ruft: „Hört, was ich befehle!“

Sum ersten bringet mir sechs Bier,  
Dazu was Gutes zum Magen,  
Ich bin Salstaff von Shakespeare,  
Hier kann es mir behagen.

Mein Name steht an Cu'rer Tür,  
Nun sollt ihr mich auch haben,  
Kann doch beim Stijg nichts dafür,  
Daß sie mich lange begraben.“

6. Et.

**Helvetia** Kasernenstr. 15  
Sihlbrücke  
**Täglich 2 Konzerte**  
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach  
Original Wiener-Küche

**Riedtli-Garten** Grösster und schönst. Garten Zürichs  
2000 Sitzplätze  
Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse  
Haltestelle Linie 7 und 22  
Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen  
Zwei grosse prima Kegelbahnen  
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

**Restaurant z. Sommerau**  
Seefeldstrasse 188, Zürich 8  
Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier.  
Telephon 58.12. **Schwestern Jacob.**

**Riesbacher Weinstube**  
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435  
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse  
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.  
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

### Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen,



1441 gehen Sie Niederdorfstr. 27, Zürich 1  
**Paul Missel**, Ecke Mühlgasse, b. Radlum. Silb. Herren- u. Damenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie. Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur v. 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

**Reform-Corsets**  
**Gesundheitscorsets**  
**Umstands-Corsets**  
**Hüftenformer**  
**Brusthalter**  
**Favorite-Leibbinden**

in grosser Auswahl empfiehlt 1573

**R. Angst Wwe**  
nur Fischmarkt 1, Basel

### Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Misseter verschwinden bei Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke „Edelweiss“ Fr. 2.50. Garantie! Versand diskret d. **Fr. Gautschi**, Pestalozzihaus, **Brugg** (Aargau). 1528

### Graue Haare

verschwinden und erhalten innert 3—4 Wochen ihre frühere natürliche Farbe wieder; die lästigen

### Schuppen

werden in 8—10 Tagen für immer beseitigt und einernerer 1278

### Haarausfall

endgültig verhindert, bei Anwendung des bestbewährten Naturmittels „**Ricco**“. Kein Färbemittel! Erfolg garantiert! Originalflasche, f. eine ganze Kur ausreichend, Fr. 5.—, „**Ricco**“, angewendet nur gegen Schuppen u. Haarausfall, Fr. 3.—, diskret durch „**Ricco**“-Export, **Oberrieden bei Zürich**. Wiederverkäufer erh. bed. Rabatt

### Sehr wirksames Mittel

für Ausschläge, Rötungen, Knötchen, Entzündungen der Haut, begleitet von lästigem Beissen. Jahrelange Uebel werden in 2—3 Tagen geheilt. Preis per Flasche Fr. 3.—, Versand per Post gegen Nachnahme. 1510

Apotheke  
**Dr. E. PLATTNER, GRENCHEN**

## Hotel WANNER

Bahnhofstrasse Ecke Werdmühlestrasse

Mit dem heutigen Tage habe das altbekannte

### Hotel Wanner

übernommen. 1588

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen meiner werten Gäste gerecht zu werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

### Hans Schmidt,

bisheriger Wirt vom Hotel Seehof.

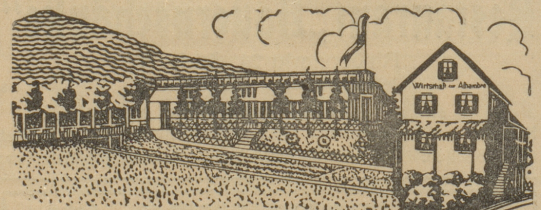
## Gehen Sie

ins Restaurant „Gessnerallee“ in Zürich 1 (nächste Nähe des Hauptbahnhof) zu Ad. Angst-Tanner (früh. z. Strauss); dort essen Sie zu zivilen Preisen vorzüglich. 1591

## Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähe etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von G. R. A. F. F. Josephstrasse 70, Zürich 5. Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1594

## „ALHAMBRA“ Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft, 2 Kegelbahnen

Heimeliges Wirtschaftsstübchen. — Jeden Sonntag bei schönem Wetter **Frei-Konzert, Vereinsanlässe** etc.

Höflichst empfiehlt sich 1532 **Fritz Kasparbauer.**

## Conditorei EGLI

Weinplatz

Gold. Medaille : Bern 1914

Neu umgebauter grosser Erfrischungs-Salon

Zürich

Gegr. 1887